

5th Blue Horizon Cup



Den wollten wir eigentlich
ersegeln, doch wir haben ihn
knapp verfehlt,

so um ca. 20 Plätze.

Waren die anderen so viel
besser?

Oder waren wir so schlecht?

Wahrscheinlich wollte einfach
Zeus seinen Götterboten nicht
so richtig unterstützen

Doch greifen wir nicht vor.

Wir, das ist die Hector-Crew,

3x2 + 1 Leute, die sich vorher nicht kannten, aber dann ein tolles Team bildeten und viel Spaß hatten.



Biene



Michael, unser
Kassenwart

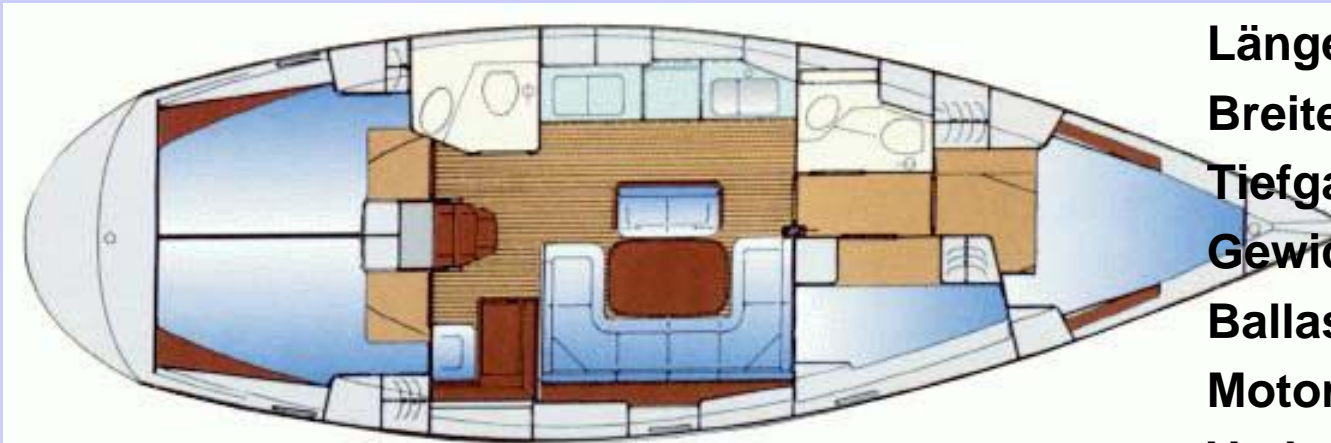


Peter



Bernd,
der Co-Skipper

Hector, unsere Bavaria 42



Länge über Alles	13.4 m
Breite über Alles	3.95 m
Tiefgang	1.9 m
Gewicht	8.400 kg
Ballast	2.800 kg
Motor	VOLVO 50PS
Verbrauch / h	4 l
Treibstofftank	230 l
Wassertank	360 l
Segelfläche	95 m²
Kabinen/Kojen	4/8



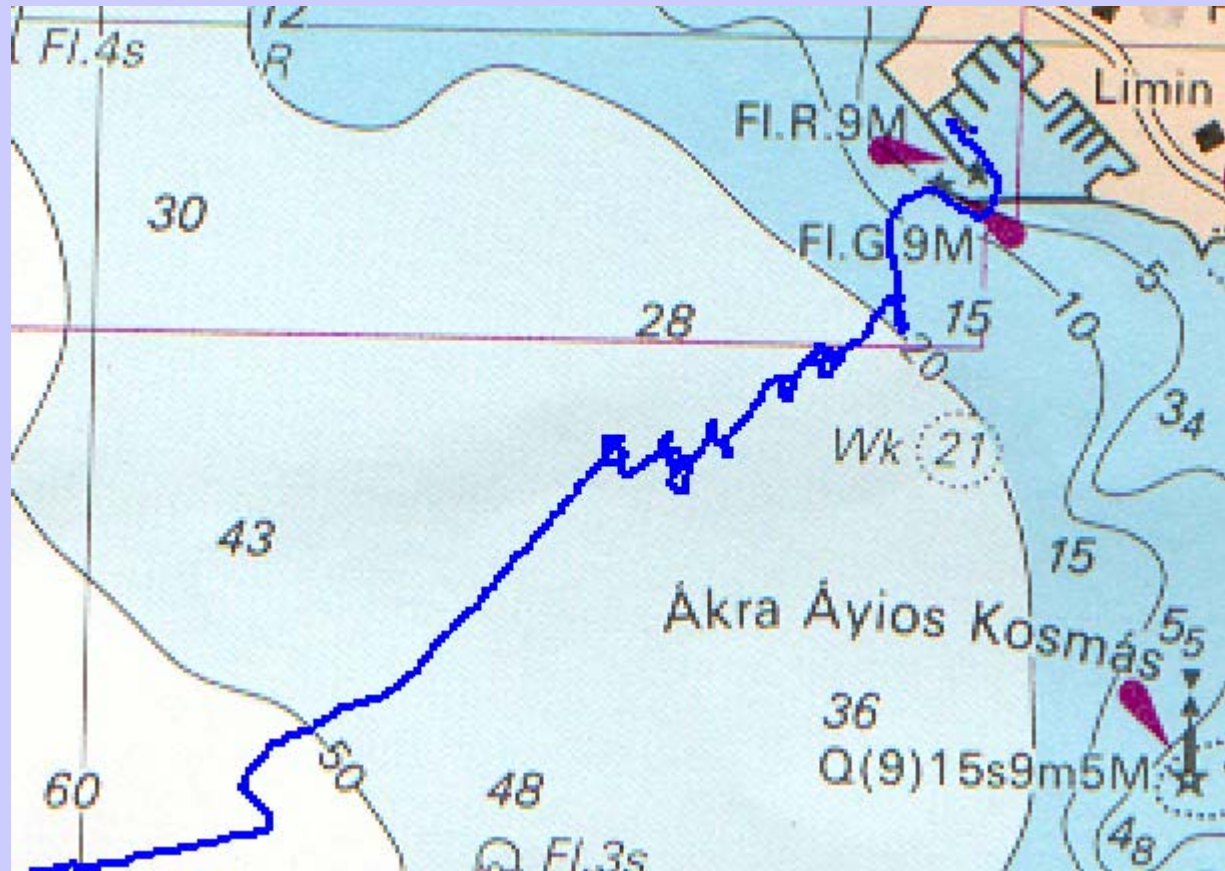
Erster Tag, Samstag

Ankunft der Reisenden über einige Stunden verteilt,
Schiffsübername, erstes Beschnuppern, Einkaufen und Stauen,
erste Besprechung, mal probieren, wie der Griechische Wein und
Mythos schmecken, müde in die Koje ...



Zweiter Tag, Sonntag

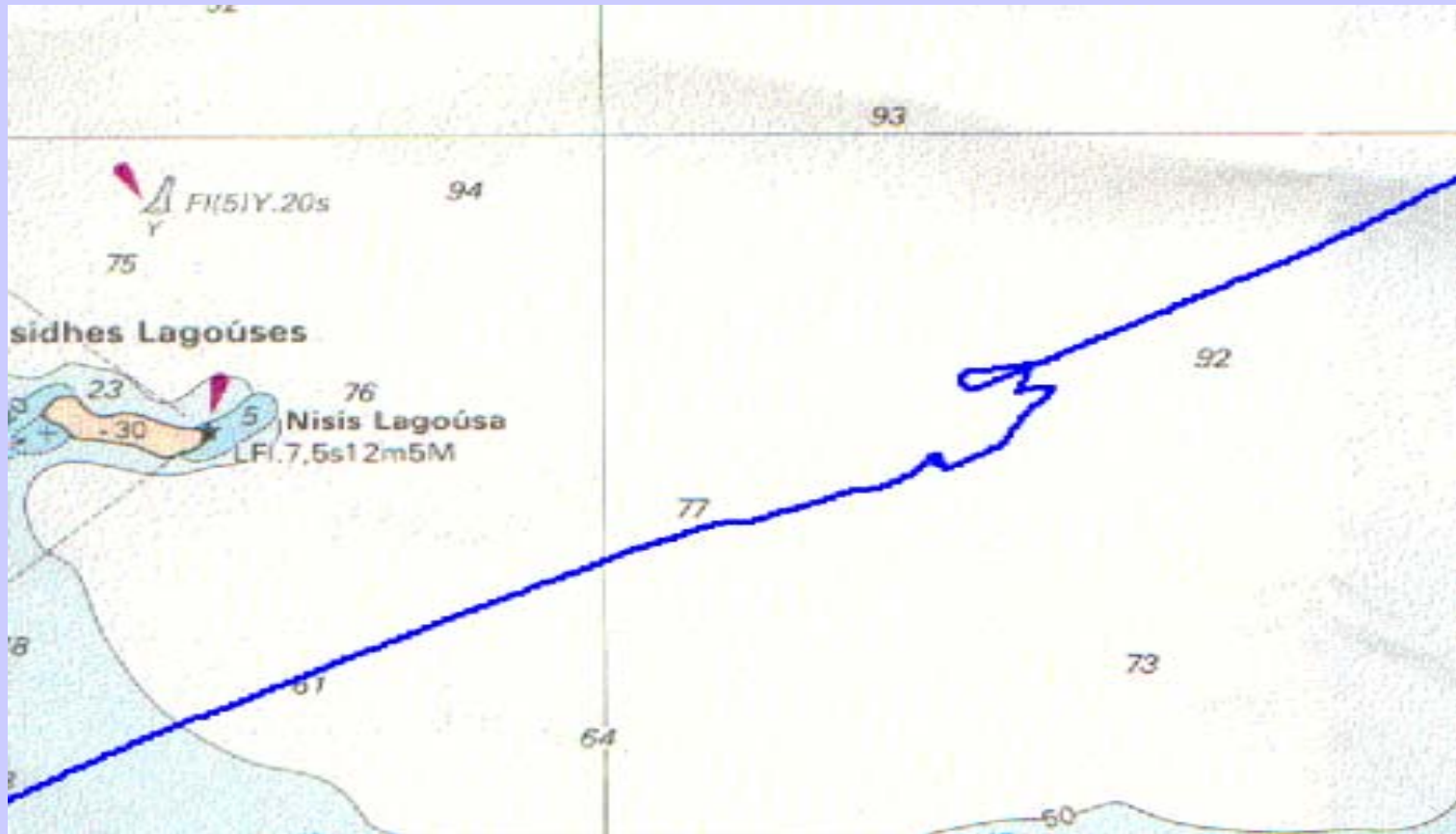
Frühstück,
Sicherheitseinweisung
(Mann, kann der Skipper
einem Angst machen, was
so alles passieren kann..),
Bootspapiere übernehmen,
und endlich geht los.
Kaum draußen muss auch
noch jeder einmal ans
Ruder und ein Mann-über-
Bord-Manöver fahren,
aber alle kriegen es gut hin



Wetter wird leider etwas schlechter,
Regen und etwa 5 bft. also Regenjacken und Lifebelts,
zumindest für den ersten Tag.



Dann noch ein paar Halsen, einen Quick-Stop, einige Wenden, morgen zur Regatta muss alles klappen!



Aegina Taverne,



Manöverkritik,

wie kam da bloß
der Tampen in die
Schraube?

Pssst, nicht weiter-
erzählen, hat doch
keiner der anderen
mitbekommen,
oder?

Jedenfalls haben
wir es ja wieder
hinbekommen ...

Montag, erster Regatta-Tag

Brüllender Wind von 6 in der Startzone
(Knoten, nicht Beaufort!), also erst mal baden.



Regatta-Start bei Leichtwind



Irgendwie zeigen die Buge
alle woanders hin



Dann aber doch noch mal 'nen Start-Versuch







DL
SAILS







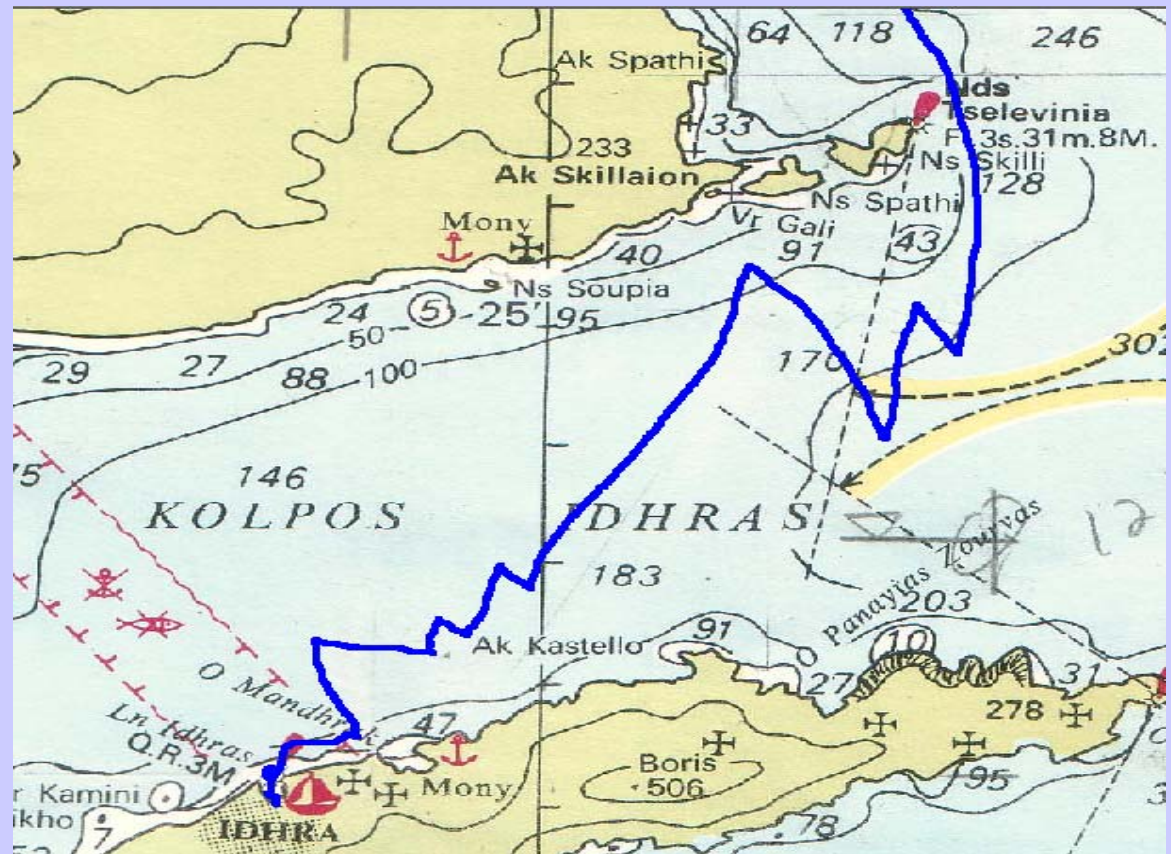
Aegina -> Hydra

36,2 sm insgesamt.

Es wird schon dunkel, wir kommen als letzte ins Ziel,

Bei unserem Wendewinkel kein Wunder.

Ein bisschen frustrierend, aber trotzdem hat's Spaß gemacht.



Taverne auf Hydra

Eigentlich die beste Taverne der ganzen Reise.

Wieder Manöverkritik:

Das Achterliek des Großsegels muss besser getrimmt werden, der Mast hat zu viel Biegung ...



Hydra, der Hafen in dessen Mitte sich alle Anker kreuzen.

Wer zuletzt kommt, sollte morgens als erster wieder raus.

Genau das machten wir und verursachten kein Gewusel und hatten auch noch Zeit fürs Schwimmen



Hydra -> Porto Khelli

Startschuss bei gutem Wind
und strahlender Sonne,

läuft ganz gut,
zunächst ...



Ein paar vor uns,
andere hinter uns ...



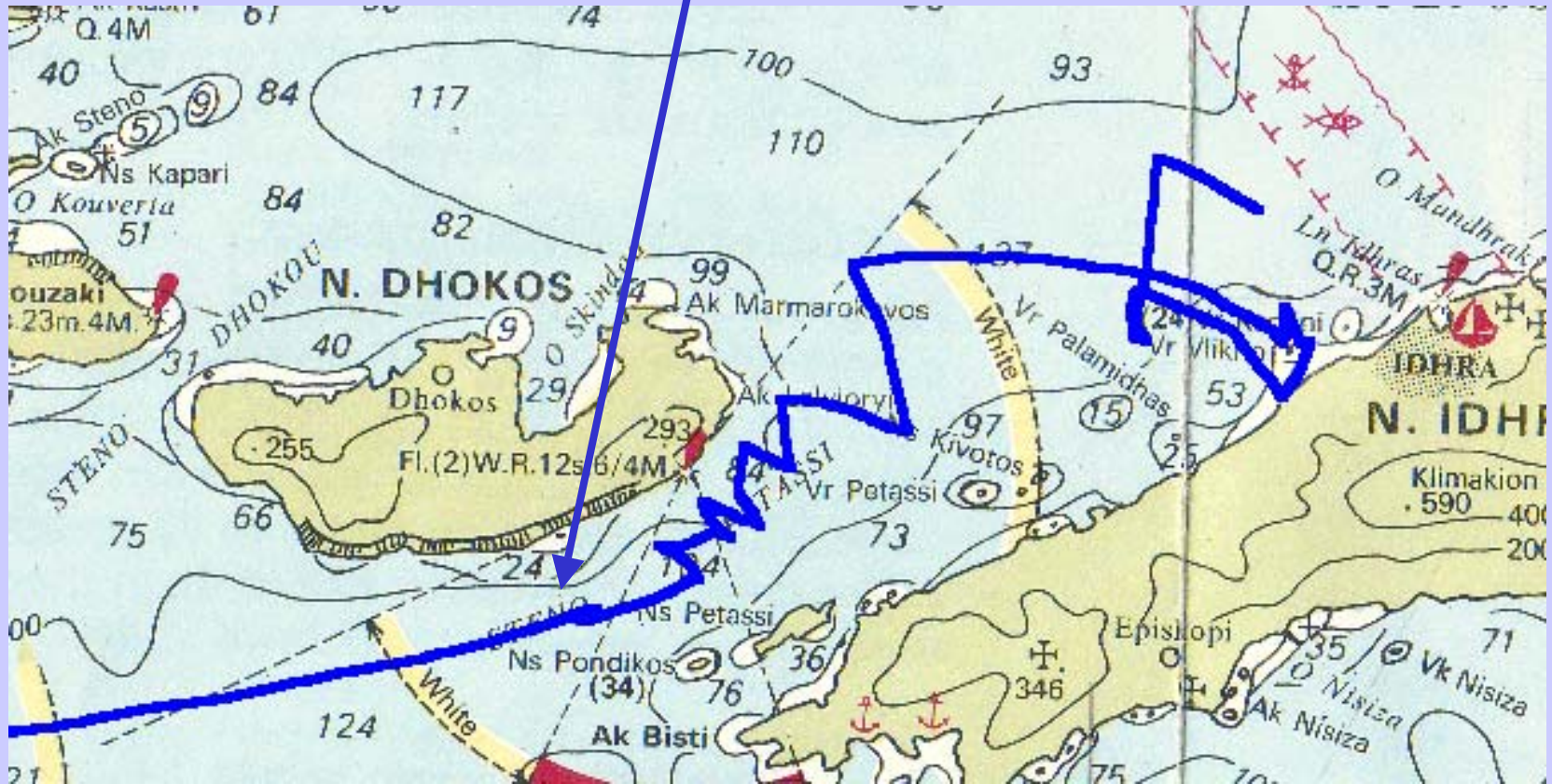
Segeln macht Spaß, auch wenn immer mehr an uns vorbeiziehen.



A photograph of a dolphin leaping from the surface of the ocean. The dolphin's dark, curved back is visible above the water, creating a splash. The water is a deep blue with small ripples. The text is overlaid in the lower half of the image.

Dafür werden wir durch
spielende Delphine entschädigt.

Nisis Dhokos besiegelt unser Schicksal,
einschlafender Wind, Rennabbruch, Koordinaten
durchgeben, Motor an, auf nach Porto Khelli



Abendstimmung, nur gestört
durch den Dieselwind.









In Porto Khelli lagen wir nicht so toll, jeweils 5 Schiffe nebeneinander im Päckchen.



Skipperbesprechung
in Porto Khelli



Heinz und Theo
Schiedsrichter, Mädchen für alles

verkünden schlechte Nachrichten:
Kein Wind heute, also kein Rennen, freies Segeln

Nix mit kein Wind, wir segeln





An Spetsai vorbei, war einer der schönsten Segeltage.

Obacht, die Schnellfähre



Kaum sieht man sie in der Ferne,
ist sie auch schon nahbei.

Porto Khelli -> Ermioni

19,4 sm fast komplett unter Segeln,

soviel zur Griechischen Wettervorhersage.





Hector vor Buganker in Ermioni



Das rote Bugstrahlruder mit
Theo und Nikos im Einsatz

Race Ermioni -> Poros
Super Start
Hector führt das Rennen an!





Keiner vor uns

Wir führen tatsächlich!

Zumindest eine knappe Stunde!

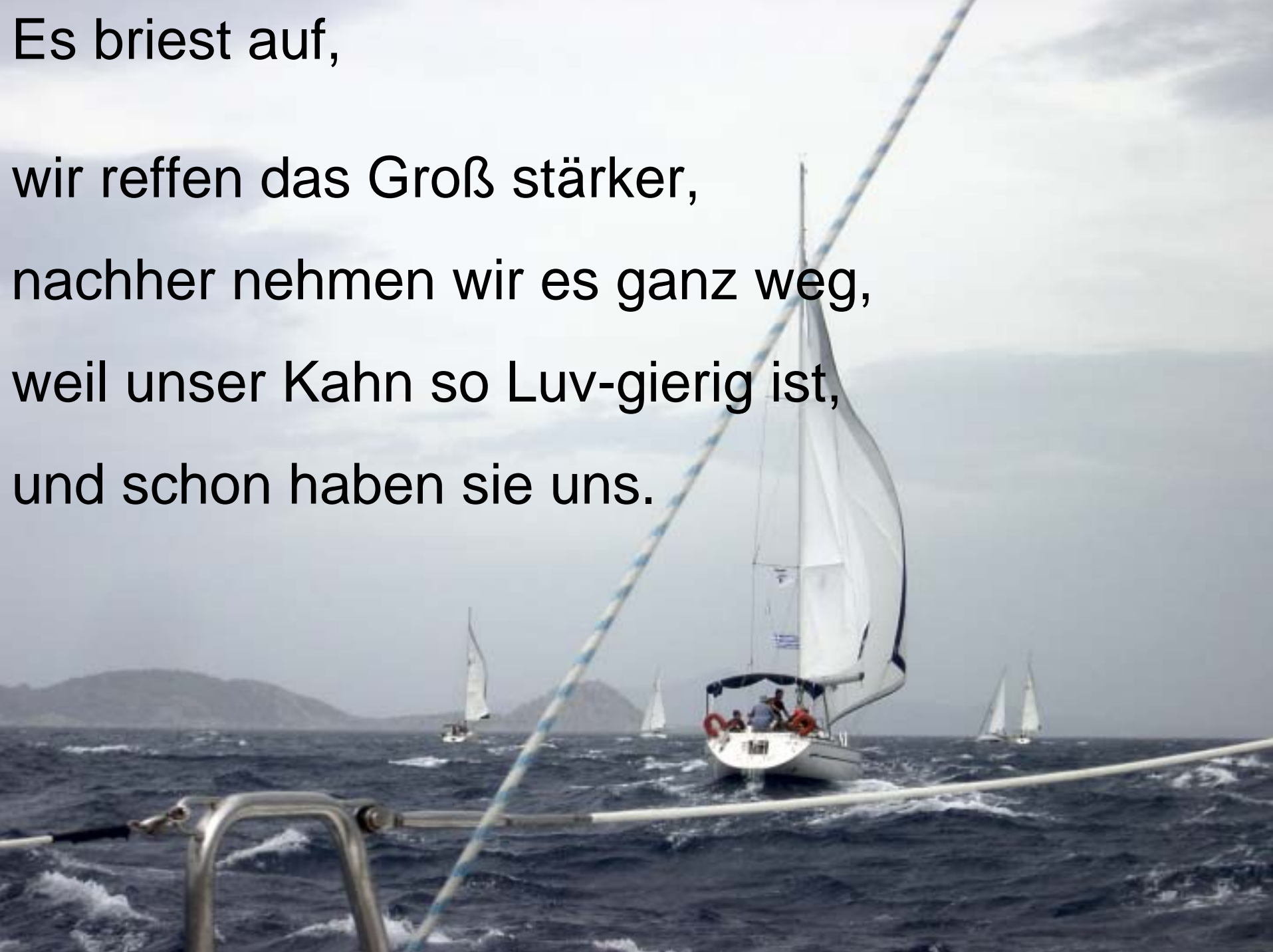


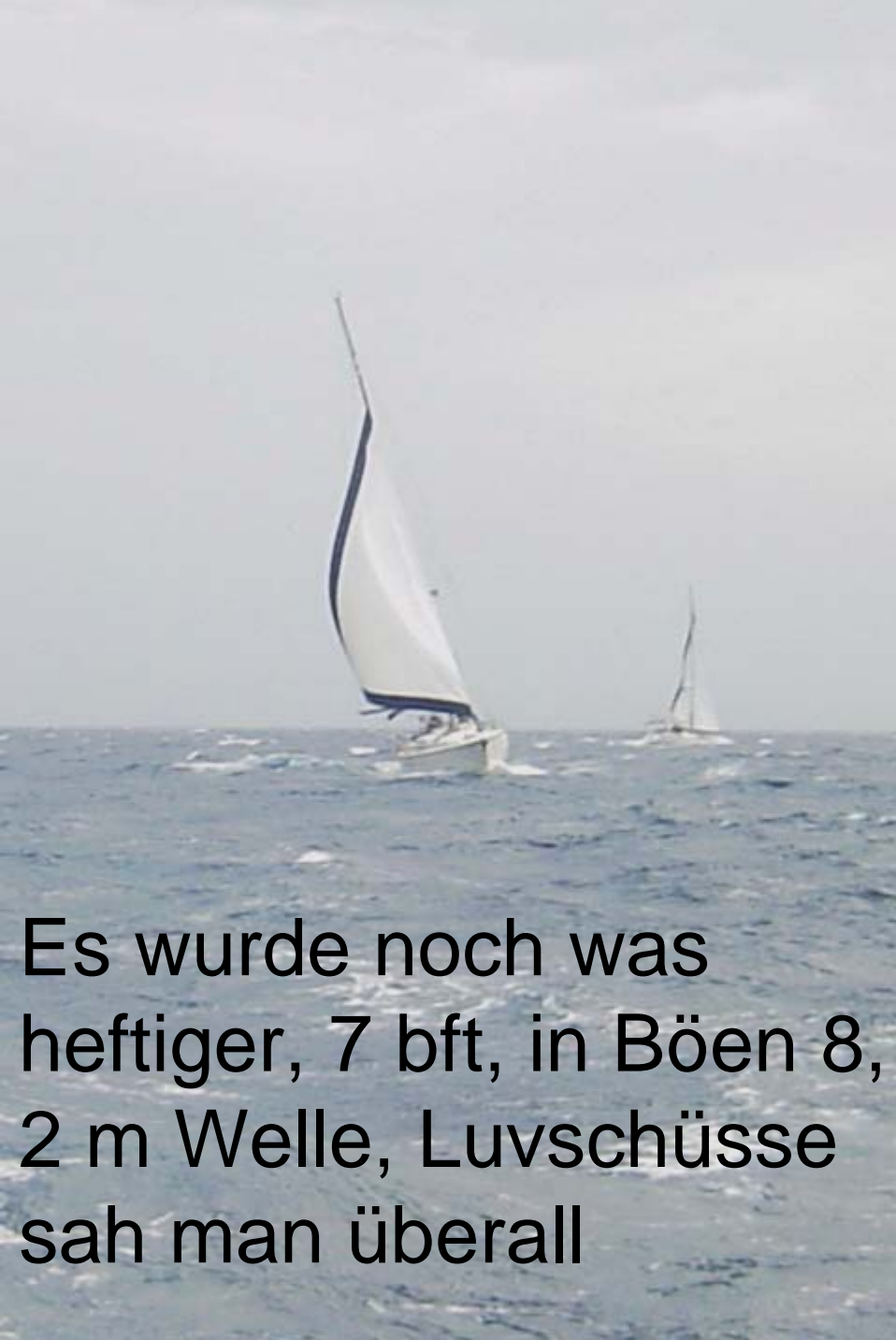
Sie kommen näher, mach was!





Es briest auf,
wir reffen das Groß stärker,
nachher nehmen wir es ganz weg,
weil unser Kahn so Luv-gierig ist,
und schon haben sie uns.





Es wurde noch was
heftiger, 7 bft, in Böen 8,
2 m Welle, Luvschüsse
sah man überall

Sonnenschüsse bei Böen
mit 8 bft. durch Fallwinde
vor Poros





Unser Groß hatte diesen Namen
eigentlich nicht mehr verdient

Ziemlich hohe Kante



Ermioni - > Poros 25,3 sm

Je weiter wir uns dem offenen Golf näherten, desto mehr briste es auf, wir hatten gute 35 kn Wind bei Raumen Wind und liefen nur noch unter Genua, alle eingepickt.

Eigentlich sollte lt. unserem Skipper nach dem Cap Tselevina das Kaffee-Segeln losgehen.

Wir refften schon das Groß aus. Dann aber sahen wir, was vorne passierte.

Und kurz danach legte es auch uns bei einer Bö von 8 bft. fast auf die Seite.



Poros bei Nacht





Die üblichen Ankerhakeleien
am nächsten Morgen



Ein Schmetterling am Horizont



Die 46er haben wir gekriegt





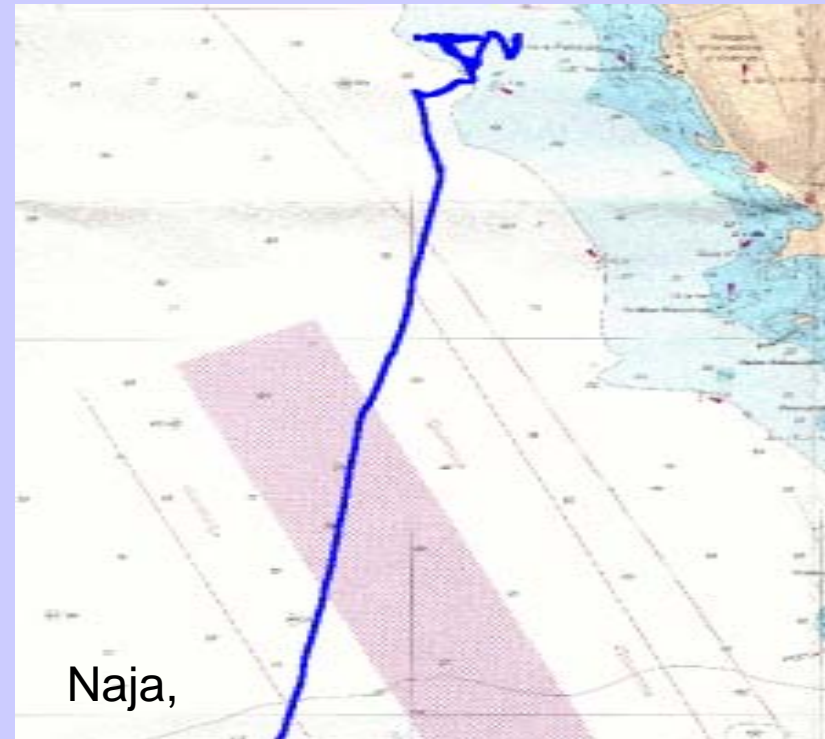
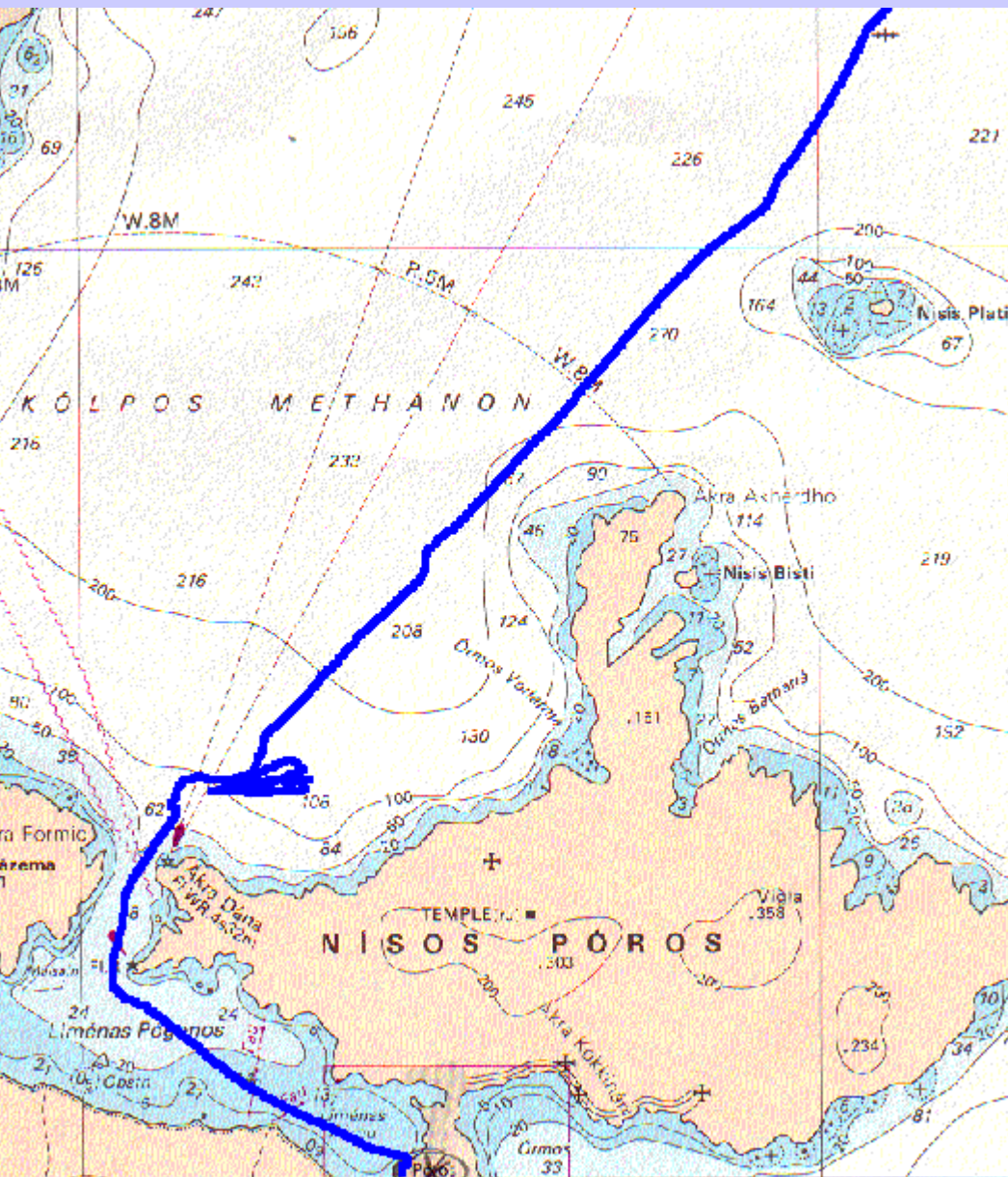








Poros -> Kalamaki 39,9 sm nur unter Segel



Naja,
das Kreuzen des Verkehrstrennungsgebiets war nicht so ganz nach Lehrbuch, aber genau so vom Rennleiter angesagt.

Dafür hatten wir dann nach Rennende noch ein paar herrliche Schläge vor Kalamaki.







Die Siegerehrung
in Kalamaki



Wir hatten da leider nicht so viel mitzureden

Dafür dann später im Cockpit unsere private Siegesfeier und die Vernichtung aller Vorratsreste





Abschied am Samstagmorgen.
Sehen wir uns nächstes Jahr wieder?